

# spotsZ

01  
08

Kunst.Kultur.Szene.Linz



# EDITORIAL

Bei **spotsZ** beginnt das neue Jahr im Jänner wie die jeweils neue Kultursaison im September schmal – in beiden Monaten gibt es lediglich einen erweiterten Veranstaltungskalender.

Was ist wichtig genug, diesen kleinen Teil redaktionell zu füllen? Zwei unterschiedliche Beiträge über zwei wahrscheinlich in jeder Hinsicht verschiedene Menschen, die jedoch aus einer inneren Haltung heraus so etwas Schwieriges wie „Aufrichtigkeit“ leben. Und ein stimmungsvoller Jahresausblick von Wiltrud Hackl, für alle, die sich noch nicht entscheiden können, ob das neue Jahr eine schöne, große Feel-Good-Party sein wird oder doch erst das nächste.

Auch 2008 – die **spotsZ\*** Redaktion  
[spotsZ@servus.at](mailto:spotsZ@servus.at)

\* **spotsZ** gibt's seit Oktober 2006 als monatlich erscheinendes Printmedium für „Kunst, Kultur, Szene und Linz“. Alle bisherigen Ausgaben sind nachzulesen unter [www.servus.at/spotsZ](http://www.servus.at/spotsZ)

**Impressum:** *spotsZ – Kunst.Kultur.Szene.Linz.* Herausgeber, Medieninhaber: Verein spotsZ – Tanja Brandmayr, Sabine Funk, Manuela Mittermayer. Postadresse: Schubertstr. 45, A-4020 Linz. Internet: [www.servus.at/spotsz](http://www.servus.at/spotsz). Redaktion: Tanja Brandmayr, Sabine Funk, Manuela Mittermayer – [spotsz@servus.at](mailto:spotsz@servus.at). Veranstaltungskalender: Sabine Funk, Tanja Lattner – [spotsz\\_termin@servus.at](mailto:spotsz_termin@servus.at). Radio Tipps: Manuela Mittermayer – [spotsz@servus.at](mailto:spotsz@servus.at). MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Wiltrud Hackl, Christian Pichler. Die Rechte der Texte liegen bei den AutorInnen. Die AutorInnen sind für den Inhalt verantwortlich. Die Bildrechte liegen bei deren UrheberInnen. Cover: Reinhard Winkler, Layout: Elisabeth Schedlberger, Druck: Trauner, Linz. Vertrieb: *spotsZ* wird von der Redaktion vertrieben. *spotsZ*: 2 Euro. Erscheinungsweise: monatlich. Dank an: servus.at

„**Wo gibt's spotsZ?**“ ... *spotsZ* liegt an folgenden Orten ständig auf: Aquarium, Buchhandlung Alex, Cafe Meier, Druzba/KAPU, Gelbes Krokodil/Moviemento, La Bohème, Lessing's Kulturcafé, Stern/Citykino, Strom/STWST; außerdem ist *spotsZ* in zahlreichen anderen Lokalen, Gaststätten, Kunstinstitutionen und Kulturveranstaltungs-orten, wie Museen, Bühnen, Galerien, Kinos, etc. in Linz und darüberhinaus erhältlich.



*spotsZ* wird gefördert von der Stadt Linz durch LINZimPULS 2007.

Kooperationen mit Kunstmuseum Lentos, Landesgalerie, OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich und Linz 09.

Sozialplattform OÖ & BR Neustart laden ein zum:

# BAGS-KV

das Gschnas!

Bunter Abend,  
guter Sound -  
Kollektiver Verismus

Musik: SIXTYAMPFUSE  
DJ Andryx  
Maskenprämierung  
Moderation: Prolo<sup>9</sup>

Zintritt frei (willige Spenden erlaubt)

Freitag, 1. Februar 2008  
20:00 bis 02:00 Uhr  
Volkshaus Franckviertel  
Franckstraße 68, 4020 Linz  
Linie 25 od. 27 (Don Bosco)

Veranstalterin: Sozialplattform OÖ, Weingartshofstr. 38, 4020 Linz,  
[www.sozialplattform.at](http://www.sozialplattform.at)

BEZAHLTE ANZEIGE

**Es braucht keine besondere Anlässe, um ein Porträt zu zeichnen. Über ein Treffen mit dem bildenden Künstler Wolfgang Hanghofer und den nicht notwendigerweise immanenten Zusammenhang von Kunst und Kultur. Oder so ähnlich: Über die Kunst und das Leben.**

## UNDERDOG DONAUHUND

Text **tb** Foto **Reinhard Winkler**



Fetter Farbauftrag, pastoses Skizzieren aus der Tube, rasch, üppig, expressiv, mit verschwenderischem Materialeinsatz oder in zerbrechlicher Reduktion: Als „Exorzist der Farbe“ oder „Chronist des Plötzlichen“ (Peter Baum) wurde er bezeichnet, der aus der Notwendigkeit des Augenblicks *tut* oder in dessen Schaffen nicht selten „von mal zu mal die Blitze einer angespannten, anteilnehmenden Befindlichkeit einschlagen“. Von zahlreichen Reisen bringt Hanghofer Postsäcke mit, dessen weitgereistes, grobes Leinen zerschnitten für ihn die ideale Malunterlage bildet. Das Medium ist nicht nur in diesem Sinn die Message: „Die am Boden liegenden Postsäcke werden von mehreren Seiten aus bemalt, ähnlich Plätzen, die von verschiedenen Straßen und Gassen her zugänglich sind“ (Zitate aus [kunstnet.at](http://kunstnet.at)).

Das Atelier als öffentlicher Ort, als Ort der Durchreise und Erdung nach eigenen Gesetzen, das ist eine von mehreren Konstanten im Leben und Schaffen des bildenden Künstlers Wolfgang Hanghofers. Die Einheit von Kunst und Biographie wohl eine weitere: Ende der Siebziger Jahre geht Hanghofer für drei Jahre nach Berlin, um dort Musikwissenschaften zu studieren, vielmehr aber auch, um sich im literarischen Zentrum Berlin vieles anzusehen und anzuhören; und um an den öffentlichen Leseorten und in der dortigen Beislszene vermischte Bekanntschaften von H.C. Artmann bis Anselm Glück zu machen. Zunehmend an bildender Kunst interessiert, eröffnet er nach Linz zurückgekehrt die „Raritätengalerie“ in der Waltherstraße, in der er mehrere Jahre von Reisen mitgebrachte afrikanische und indische Kunst verkauft und beginnt zu malen. Etwas später, 1982, kommt das Atelier in der Ottensheimer Straße dazu, das bis heute besteht. Bereits seit dieser Zeit veranstaltet er informelle Lesungen mit den kennengelernten Literaten und Künstlern, fünf bis zehn pro Jahr, „um für diese Kunst einen Platz der Öffentlichkeit zu schaffen“ und um, sagen wir, seinem eigenem Hanghoferschen Wesen des großzügigen künstlerischen Austauschs und des anteilnehmenden Interesses zu entsprechen.

Eine intensive Phase beginnt mit den frühen 80er Jahren, 1982 mit der Gründung der „Donauhunde“, eines wild malenden und werkenden offenen Kollektivs, das sich eben um Hanghofer und den 12 Jahre älteren, bereits erfolgreichen Robert Mittringer lose gruppierte. Etwa in dieser Phase entstanden die ersten Fahnen und Rollbilder. Das ebenfalls zum Ort der Öffentlichkeit erklärte Atelier war unter anderem Aktionsort und Sammelpunkt für „herausragende Grenzgänger“ und damit auch für Menschen und ►

# VERANSTALTUNGSTIPPS JÄNNER 2008

## KONZERTE

**SA 12.01.** 20.00 h  
Alte Welt

**Boeff featuring: Tancred Hadwiger, Toter Hase, Mann im Hintergrund, Löffler im Zwielicht, Daniel Opelt**



Konzert und Lesung  
Tancred Hadwiger liest aus seinem neuen Buch „Waden wollen wandern“. Mit einer neo-avantgardistischen Musikdarbietung von Boeff und Daniel Opelt.  
www.boeff.at

**DI 22.01.** 22.00 h  
Stadtwerkstatt

**Final Transmission Orchestra**



Die Radiosendung „Final Transmission“ auf Radio Fro 105,0 Mhz feiert seine 100ste Sendung und zelebriert diese mit dem bombastischem Konzert des Final Transmission Orchestra, ein einmaliges sehr lautes Improvisations-Projekt von Musikern aus dem Umfeld der Radio Sendung und Interstellar Records.

Mit: Tim Boykett (ex-Yield7, Toms Lesson) guitar, Markus Decker (Aerom) electronics, effects, Anselm Dürrschmid (Valina, Rounerseind) drum, Wolfgang Fuchs (Aerom, Das Fax Mattinger) turntablism, Gigi Gratt (Tumido, Nirwakia, Braaz) bass, (trompete), Klaus Schmid sound, Sebi (Nitro Mahalia) trompete, Christian Zollner (Men Killing Men, Regolith) synth, Richard Herbst (Regolith, ex-1 Bomb1 Target) effects, vox.  
Eintritt: Gratis, Bier (kalt): Zum Unkostenpreis.

**DO 24.01.** 21.30 h  
Kulturverein Roeda Steyr  
**Enon/Singapore Sling**



Die Band hält, mit Operationsbasis Brooklyn, bei Album Nummer 5 „Grass Geysers ... Carbon Clouds“ heisst der Silberling und stellt die perfekte Symbiose ihrer unterschiedlichen Ansätze dar. In bester Post-Rock-Tradition verbinden sich hier Pop, Rock, Electronica und Hip Hop zu einem eklektizistischen Stilmix. Konventionell instrumentierte Rocksongs mit überraschenden Brüchen treffen auf synthetisch gehaltene Pop-Perlen mit zwanghaft hypnotischem Zuschnitt. Mit einem Wort, das Album bringt den schrägen Charme von Enon wunderbar auf den Punkt.

**SA 26.01.** 18.00 h  
KAPU

**Arge ToR Party „Against Racism“**

Die Arge ToR (Arbeitsgemeinschaft Tribüne ohne Rassismus) nimmt sich zur Aufgabe, jene Tradition

der BlauWeiß Fans und AnhängerInnen, sich für einen antirassistischen Block einzusetzen, weiter zu denken und zu leben. Es soll ein Zeichen gesetzt werden und engagiertes Auftreten gegen Rassismus gefördert und unterstützt werden.

**18.00 h** Filmvortrag „Die Saison 2005/06“ – Ein Film über das Underdogdasein beim FC BlauWeiß Linz; anschließend Diskussion zur Arge ToR Gemeinschaft.

**20.00 h** Tischfußballturnier in der Druzba; Anmeldungen unter stahlstadtkinder.foreworld.at oder direkt in der Druzba.

**22.00 h** Live Acts + Auflegerei from the 80's to the 60's in der Druzba  
„68 Dreadlocks“: Ein Musical über die wahren Emotionen im Leben, Fußball und die Liebe  
„Keine Ahnung“: Linz Punkrock der neueren Generation  
„Hinterland“: Junger Hip Hop aus der Stahlstadt

## AUSSTELLUNGEN

**MI 16.01.-SA 02.02.**  
afo architekturform oberösterreich  
**Draufsetzen**



Perspektiven des Dachausbaus in den gründerzeitlichen Vierteln von Wien.

Die 19 Beispiele der Ausstellung wollen eben nicht den alltäglichen Dachausbau dokumentieren, sondern diesen in Frage stellen und Alternativen

aufzeigen. Sie sollen zur Diskussion herausfordern und in diesem Sinne sind sowohl positive wie auch ablehnende Reaktionen der BesucherInnen durchaus erwünscht.

Für den Wohnbau stellen Dachausbauten im dicht verbauten Gebiet meist die einzige Möglichkeit dar, neuen Wohnraum zu schaffen, der die gehobenen Ansprüche nach unkonventionellem Raumangebot, zentraler Lage und uneinsehbaren Freiflächen eines jungen, urbanen Publikums bestens erfüllt.

**DO 31.01.** 19.00 h  
Lentos Kunstmuseum Linz  
**Störenfriede**



Das Lentos Kunstmuseum zeigt in der von Sabine Fellner kuratierten Ausstellung einige Störenfriede der österreichischen Kunstgeschichte vom Fin de Siècle bis zum Aktionismus. Die Wirkung der Arbeiten von Makart bis Nitsch auf die damalige Öffentlichkeit wird nicht nur durch rund 80 Werke, in Gegenüberstellung von jeweils traditioneller und neuer Kunstströmung, rekonstruiert, sondern auch an Hand von Pressekritiken und zeitgenössischen Stellungnahmen veranschaulicht. Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog mit wissenschaftlichen Beiträgen.

## VORTRÄGE/LESUNGEN/DISKURS

**MO 07.01.** 19.00 h  
autonomes Frauenzentrum

**Diskuthek**

Diskussionsreihe zur aktuellen Grundsatzdebatte. Eine Behübschung der rauen Notwendigkeiten – Kultur? Ein Relikt aus der altfeministischen Vorzeit – Frauenkultur? Diskussionsrunde zur aktuellen Grundsatzdebatte im aFz.  
Aufgelegt von Brigitte Menne. Woman-only!  
Infos unter: www.frauenzentrum.at

**DI 08.01.** 18.00-20.00 h  
Kunstraum Goethestrasse

**DI 15.01.** 18.00-20.00 h

Tuchfabrik

**DI 22.01.** 18.00-20.00 h

Volkshochschule Linz Wissensturm

**Kulturhauptstadtteil des Monats**

**„Viertel-Stunden“**

Im Rahmen des Projekts „Kulturhauptstadtteil des Monats“ lädt Linz09 Interessierte bzw. Projekt-einsteigerInnen zu den „Viertel-Stunden“ ein. Dabei wird Hilfestellung bei der Projekteinreichung geboten, sowie dafür gesorgt, dass Ideen PartnerInnen finden und es werden Interessierte, die nicht am Runden Tisch teilnehmen konnten, nochmals über das Projekt im Allgemeinen informiert.

**DI 22.01.** 19.00 h

Werkstatt Frieden & Solidarität

**EU-Osterweiterung: Historische Basis – ökonomische Triebkräfte – soziale Folgen**

Buchpräsentation des überarbeiteten Klassikers mit dem Autor Hannes Hofbauer.  
In bislang zwei Etappen hat sich die Europäische Union nach Osten erweitert: Am 1. Mai 2004 traten zehn Länder der Brüsseler Union bei; am 1. Januar 2007 folgten Rumänien und Bulgarien. Die Expansion ist nicht abgeschlossen. Mit Kroatien und Makedonien befinden sich zwei weitere Staaten im konkreten Aufnahmeverfahren. Was in Politik und führenden Medien ohne Ausnahme mit positiv klingenden Attributen versehen wird, hat indes mehr als nur Schattenseiten. Die vorliegende kritische Bestandsaufnahme der EU-Osterweiterung stellt den Ausgriff westeuropäischen Kapitals in Richtung Osten in einen historischen Kontext und setzt sich auch mit dem Begriff „Europa“

auseinander.  
Hannes Hofbauer, Jahrgang 1955, hat Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Wien studiert. Er arbeitet als Journalist und Publizist.

**DI 22.01.** 20.00 h  
Transpublic

**Der öffentliche Raum der Stadt**

Eine Gesprächsreihe mit und unter Einfluss des Publikums. Vor Publikum wird mit dem Gast des Abends ein circa 45minütiges Gespräch geführt. Thema ist der öffentliche Raum, fokussiert auf das Interessens-/Fachgebiet des Gastes. An das Gespräch schließt eine Publikumsdiskussion an. Zu Gast: Brigitte Franzen, Kuratorin Münster

**DO 31.01.** 19.00 h

KAPU (Koop.: Infoladen Treibsand)

**Heribert Schiedel „Der rechte Rand“**



Die Debatte um die als „Jugendtorheiten“ verhammelteten Kriegsspiele des FPÖ-Obmannes weckt erneut das Interesse am rechtsextremen Milieu. Wer sind diese Leute von damals und in welchem Umfeld leben sie heute? Nach den Verhaftungen und Verurteilungen in den 90er Jahren war es um den militanten Rechtsextremismus in Österreich ruhig geworden. Während sich die einen gemäßigt gaben und die Tarnuniform gegen den Untergrund ab. In der Gesellschaft fand ein Rechtsruck statt, Rassismus und Antisemitismus wurden immer normaler: „Stopp der Überfremdung!“ grölen heute nicht mehr nur marodierende Skinheadbanden.

Heribert Schiedel beobachtet die Szene seit fast 20 Jahren und legt nun eine umfassende Bestandsaufnahme des heimischen Rechtsextremis-

mus vor. Das Buch liefert Einblicke in die gewaltbereite Neonaziszene, die sich erfolgreich reorganisieren konnte. Schiedel analysiert daneben den parteiförmigen Rechtsextremismus, der sich allen Krisen und Spaltungen zum Trotz eines konstanten Zuspruches erfreut. Schließlich sucht er nach den Ursachen für Rassismus, Antisemitismus und Autoritarismus und diskutiert Gegenstrategien.

## FILM/PERFORMANCE

**MO 14.01.** 20.15 h

Filmclub Schwanenstadt

**Als das Meer verschwand**



Eigentlich hatte er seine Vergangenheit hinter sich gelassen. Doch der Tod seines Vaters führt den ausgebrannten und desillusionierten Kriegsfotografen Paul wieder zurück in seinen Heimatort – ein kleines Nest in der Einöde Neuseelands. Obwohl sein Bruder Andrew als auch seine Jugendliebe Jackie empfangen ihn nicht gerade mit offenen Armen. Zuviel ist passiert damals, als Paul vor siebzehn Jahren nach dem Tod seiner Mutter Hals über Kopf seiner Heimat den Rücken gekehrt hat. Regisseur und Drehbuchautor Brad McGann kombiniert bei der komplexen und bis zum letzten Moment spannenden Geschichte gekonnt die Elemente des Thrillers mit einem klassischen Familiendrama.

**FR 22.- SA 26.01.** 20.30 h  
Cinematograph

**Laurel & Hardy**



Double Whoopee (Stummfilm 1929)  
They go Boom (Tonfilm 1929)  
The Finishing Touch (Stummfilm 1928)

**DO 24.01.** 19.30 h

Quitch (Veranst.: qujOchÖ)

**arf 003**

Black Box Installation & Performance



Acht Roboter sind die Akteure der Hamlet-Inszenierung „Black Box“, welche die KünstlerInnen-gruppe „gold extra“ aus Salzburg entwickelt hat. Im Rahmen des Plateaus arf werden die aus alten Plattenspielern, Audioboxen und anderen technischen Relikten bestehenden Roboter für zwei Wochen das quitch bevölkern. Bei einer Performance im Zuge dieser Ausstellung treten die Maschinen in Aktion, tragen Passagen aus Hamlet vor und tanzen.

# VERANSTALTUNGSKALENDER JÄNNER 2008

**MO 07**  
**19.00 Diskothek TIPPS**  
 Diskussionsreihe  
 autonomes Frauenzentrum

**20.15 Import Export**  
 Film von Ulrich Seidl  
 Filmclub Schwanenstadt

**DI 08**  
**18.00 Viertel-Stunden**  
 Gesprächsrunde  
 Kunstraum Goethestrasse

**19.30 „o-radl“ Salzkammergut Dialektvarianten**  
 Buchpräsentation  
 StifterHaus

**21.30 sweet noise – XBXR/34000 Jahre Knast**  
 Konzert: Noise  
 KAPU

**MI 09**  
**19.00 Statt fragen Stadtfragen**  
 Diskussion  
 afo architekturforum oberösterreich

**19.30 Nur noch lange Zeit**  
 Premiere  
 Kulturzentrum Nöfa Wels

**Experiment Literatur „Luftpolster“**  
 Lesung: Günther Kaip und Reinhold Aumaier  
 Schl8hof Wels (Veranst.: Waschaecht)

**20.00 Werner Brix & Gregor Seberg: Die Erleser Kommen**  
 Kabarett  
 Posthof

**Gestern.Genau.Jetzt**  
 Eröffnung der Ausstellung  
 Galerie an der Universität

**DO 10**  
**18.15 Politik liebt Kunst**  
 Bürgermeister F. Dobusch spricht über sein Lieblingswerk aus der Lentos-Sammlung  
 Lentos Kunstmuseum Linz

**19.00 art after work**  
 Führung  
 Lentos Kunstmuseum Linz

**19.30 Der gewissenlose Mörder ...**  
 Premiere  
 Landeskulturzentrum u\hof

**20.00 Sven-Eric Bechtolf: Vorabend. Eine Aneignung**  
 Literatur Salon  
 Posthof

**20.30 David Schalko**  
 Lesung mit dem Erfinder der „Sendung ohne Namen“  
 Kulturverein Roeda Steyr

**FR 11**  
**20.00 Gilla Cremer – So oder so**  
 Premiere  
 Gugg Kulturhaus Stadt Braunau

**21.00 U.Voc**  
 Konzert: Rock  
 Kulturzentrum HOF

**22.00 Fireclath presents Joseph Cotton**  
 Konzert: Hip Hop, Ragga, Dancehall  
 Stadtwerkstatt

**SA 12**  
**20.00 Boeff feat. Tancred Hadwiger TIPPS**  
 Konzert + Lesung  
 Alte Welt

**Die Mollies: 30 Jahre und kein bisschen leiser/The Sweet Bloody Tears**  
 Konzert: Rock  
 Posthof

**Gilla Cremer – So oder so**  
 Theater  
 Gugg Kulturhaus Stadt Braunau

**20.30 In Arcadia/Outsmarted/Support**  
 Konzert: Newschool Hardcore/Emocore  
 Ann and Pat

**22.00 Break Attaq/Nedu Lopes the Jestic**  
 DJ-Night: Breakbeat, Belo Horizonte/Brazil  
 Solaris

**SO 13**  
**10.00 Filmfrühstück: Erotikon**  
 Stummfilmkomödie  
 Cinematograph

**MO 14**  
**19.00 Draufsetzen: Perspektiven des Dachausbaus TIPPS**  
 Eröffnung der Ausstellung  
 afo architekturforum oberösterreich

**19.30 MundArt NEU**  
 Lesungen  
 StifterHaus

**20.15 Als das Meer verschwand TIPPS**  
 Film  
 Filmclub Schwanenstadt

**DI 15**  
**18.00 Viertel-Stunden TIPPS**  
 Gesprächsreihe  
 Tuchfabrik

**19.30 Nachtdienst #53: Schlechte Comics – schlecht präsentiert**  
 Literarisches Cafe  
 Medien Kultur Haus Wels

**Linz literarisch**  
 Lesung  
 StifterHaus

**20.00 Pepi Hopf: Schleudern!**  
 Kabarett  
 Posthof

**MI 16**  
**19.00 Neu aufgenommene KünstlerInnen des letzten Jahres**  
 Tanja Estermann, Lena Gübel, Martin Staufner  
 Eröffnung der Ausstellung  
 Landeskulturzentrum u\hof, OÖ Kunstverein

**20.00 Michael Attias**  
 Konzert: Jazz  
 Schl8hof Wels (Veranst.: Waschaecht)

**DO 17**  
**19.00 Stella Röllig im Gespräch mit Klaus Pinter**  
 Gesprächsreihe  
 Lentos Kunstmuseum Linz

**art after work**  
 Führung  
 Lentos Kunstmuseum Linz

**20.00 Diamodal und Poolover TIPPS**  
 Konzert: Klassik, Jazz + Tanzperformance  
 Bildungshaus Jägermayrhof

**FR 18**  
**19.00 Tartuffons**  
 Premiere + Podiumsdiskussion  
 Kulturzentrum HOF

**21.00 Slut DJ-Team**  
 DJ-Night zum Tourauftakt von Slut  
 Kulturverein Roeda Steyr

**22.00 Metalycee, Phil Maggi, Aerom**  
 Konzert: Experimental, Drones  
 Stadtwerkstatt

**SA 19**  
**19.30 Das stille Kind**  
 Premiere  
 Kammerspiele

**20.00 Orientalische Faschingsnacht**  
 Tanzvorstellung  
 Kulturzentrum HOF

**Slut**  
 Konzert: Indie  
 Kulturverein Roeda Steyr

**20.30 Voices Unplugged II: Luisa Kova, Josh Lambert, Sophie Schnitzer, Stef Soolane**  
 Konzert: Singer/Songwriter  
 Schl8hof (Veranst.: Waschaecht)

**21.00 Lesung auf der Leiter. Die Linzer Schnuppe januariert.**  
 Text: Tancred Hadwiger, Musik: Daniel Opelt  
 La Bohème

**22.00 Shantisan, Just Banks**  
 DJ-Night: Salted Soul House, Breakbeat, ...  
 Solaris

**SO 20**  
**19.30 Nils Wogram: Nostalgia Trio**  
 Konzert: Jazz  
 Künstlervereinigung MAERZ

**20.00 Oskar und die Dame in Rosa**  
 Premiere  
 Eisenhand

**MO 21**  
**19.00 Karl Odorizzi**  
 Vortrag  
 afo architekturforum oberösterreich

**19.30 Franz Rieger Gedenkveranstaltung**  
 Lesung + Filmporträt  
 StifterHaus

**DI 22**  
**18.00 Viertel-Stunden TIPPS**  
 Gesprächsreihe  
 Volkshochschule Linz, Wissensturm

**19.00 EU-Osterweiterung – Historische Basis – ökonomische Triebkräfte – soziale Folgen TIPPS**  
 Buchpräsentation  
 Werkstatt Frieden & Solidarität

**Katharina Klaczak**  
 Eröffnung der Ausstellung  
 Landeskulturzentrum u\hof, OÖ Kunstverein

**19.30 Anselm Glück liest aus essayistischen Texten**  
 Reihe Essayistik  
 StifterHaus

**20.00 Der öffentliche Raum der Stadt TIPPS**  
 Gesprächsreihe  
 Transpublic (Veranst.: Fabrikanten)

**22.00 Final Transmission Orchestra + Djs**  
 Improvisations-Projekt  
 Stadtwerkstatt

**MI 23**  
**20.00 Love me Gender**  
 Theater  
 Bildungshaus Jägermayrhof  
 (Koop.: Fiftitu%, theaternyx)

**Rubatong feat. Luc Ex, Tatiana Koleva, Rene Van Barneveld, Han Buhrs**  
 Konzerte: Jazz/Blues  
 Schl8hof Wels (Veranst.: Waschaecht)

**22.00 Supastition**  
 Konzert: Hip Hop  
 KAPU

**DO 24**  
**18.15 Politik liebt Kunst**  
 Landesrat R. Ansober spricht über seine Lieblingswerke aus der Lentos-Sammlung  
 Lentos Kunstmuseum Linz

**19.00 art after work**  
 Führung  
 Lentos Kunstmuseum Linz

**19.30 Volksgarten TIPPS**  
 Uraufführung  
 Theater Phönix

**arf 003 TIPPS**  
 Black Box Installation & Performance  
 Quitch (Veranst.: qujOchÖ)

**20.00 Enon/Singapore Sling TIPPS**  
 Konzert: Rock/Alternative  
 Kulturverein Roeda Steyr

**Love me Gender**  
 Theater  
 Bildungshaus Jägermayrhof  
 (Koop.: Fiftitu%, theaternyx)

**FR 25**  
**20.00 Austrofred: „Hello Austrofred – Hello Vienna“**  
 Konzert & DVD-Präsentation: Pop, Rock  
 Posthof

**nemaunaud**  
 Theater 3 Samma  
 JA – Jugendkreativzentrum Nöfa

**Import Export**  
 Film von Ulrich Seidel  
 Jazzatelier Ulrichsberg

**22.30 Austria Knochenschau**  
 Konzert: Rock  
 Stadtwerkstatt

**SA 26**  
**20.00 Andreas Rebers: Auf Der Flucht**  
 Kabarett  
 Posthof

**Michael Köhlmeier „Abendland“**  
 Lesung  
 Local-Bühne Freistadt

**20.30 Turbojugend Stahlstadt Show mit Ballroom/The Trans Ams**  
 Konzert: Rock'n'Roll  
 Ann and Pat

**Bottom of Can/Irony of Nine/Ricochet**  
 Konzert: Rock-Metal  
 d'Zuckerfabrik Enns

**22.00 Linkmen-DJ Set feat. Yak**  
 DJ-Night: Soul, Dubstep, Hip Hop  
 Solaris

**Arge ToR Party „Against Racism“**  
 Party mit Live Acts  
 KAPU

**SO 27**  
**10.00 Filmfrühstück: Laurel & Hardy TIPPS**  
 Stumm- und Tonfilme  
 Cinematograph

**16.00 Bunte Brise: Die Kleine Mo**  
 Josis Musiktheater  
 Schl8hof Wels

**Kunstgeschichten**  
 Führung  
 Lentos Kunstmuseum Linz

**MO 28**  
**19.00 Gertrude Kiefer „Gewalt der Farbe“**  
 Eröffnung einer Ausstellung  
 Bildungshaus Jägermayrhof

**Franz Riepl**  
 Vortrag  
 afo architekturforum oberösterreich

**19.30 Zum Stifter Gedenktag**  
 Vorträge  
 StifterHaus

**DI 29**  
**19.30 Nachtdienst #54**  
 literarisches Cafe  
 Medien Kultur Haus Wels

**Zimmerpflanzen**  
 Eröffnung der Ausstellung  
 Künstlervereinigung MAERZ

**Lebensthemen (7): Vatersuche**  
 Lesung  
 StifterHaus

**20.00 Reinhard Nowak: Angst**  
 Kabarett  
 Posthof

**MI 30**  
**22.00 Mambo Kurt**  
 Konzert: Alleinunterhalter mit Heimorgel  
 KAPU

**DO 31**  
**19.00 Heribert Schiedel „Der rechte Rand“**  
 Buchpräsentation  
 KAPU (Koop.: Infoladen Treibsand)

**Störenfriede TIPPS**  
 Eröffnung der Ausstellung  
 Lentos Kunstmuseum Linz

**FR 01**  
**20.00 Weiberball TIPPS**  
 ein Fest nur für Frauen  
 Redoutensaal  
 (Veranst.: Autonomes Frauenzentrum)

**Bags-KV, das Gschnas!**  
 Bunter Abend, guter Sound –  
 kollektiver Verismus  
 Volkshaus Franckviertel  
 (Veranst.: Sozialplattform OÖ, BR Neustart)

**20.30 Texta „Paroli Tour“/Hinterland/ Antwort**  
 Konzert: Hip Hop  
 Local-Bühne Freistadt

**THEATER**  
**JA – Jugendkreativzentrum Nöfa**  
**Nemaunaud** (ab 10 J.)  
 Eine berührend komische Geschichte  
 über Einsamkeit. Theater 3samma  
 präsentiert das vielfältige Nebeneinander  
 auf eindrückliche Weise in einer Fusion  
 aus Clown-, Bewegungs- und Objekttheater.  
 25., 26. Jän., jeweils 20.00 h

# VERANSTALTUNGSKALENDER JÄNNER 2008

**Kellertheater**  
Tel. 0732/784120, www.linzerkellertheater.at  
**Die Bremer Stadtmusikanten**  
Märchen für Kinder – nach den Gebrüdern Grimm  
05., 06., 19., 20. Jän., jeweils 16.00 h

**Kulturzentrum HOF**  
Reservierung 0699/11 399 844 oder karten@buehne04.at  
**Tartuffos**  
Schauspiel frei nach Moliere's Tartuffe + Podiumsdiskussion  
Ein Theaterstück der „Schrägen Vögel“  
Premiere: 18. Jän., 19.00 h  
25. Jän., 19.00 h: Theaterstück mit Gebärdendolmetsch  
26. Jän., 19.00 h: Theaterstück mit Fest im Anschluss

**Kulturzentrum Nöfa Wels**  
kleine.welser.buehne@gmx.at, Hotline: 0699/813 74 981 und Kartenverkauf Abendkasse ab 18.30 h  
**Nur noch lange Zeit**  
Karl Valentin hat seine Unsterblichkeit wohl schon zu Lebzeiten geahnt, deshalb beauftragte er eine Druckerei mit dem Plakataufdruck „Nur noch lange Zeit“. Blicke in den hämischen Spiegel des Alltags voller grotesker Situationen, wie sie selbst der größte Poet nicht erfinden könnte, hätte sie nicht das Leben und Karl Valentin geschrieben. Aber wie den meisten Großmeistern des Humors geht es auch hier nur um eines: Die Lachmuskeln aller zu erreichen. Slapstick, tiefsinziger Wortwitz, Situationskomik, aberwitzige Gestik und Mimik, ein Komikzirkus der Superlative!  
Premiere: 09. Jän., 19.30 h  
11., 12., 17., 18., 19., 24., 25., 26. Jän., jeweils 19.30 h

**Landeskulturzentrum u\hof/ OÖ Kunstverein**  
**Der gewissenlose Mörder Hasse Karlsson enthüllt die entsetzliche Wahrheit, wie die Frau über der Eisenbahnbrücke zu Tode gekommen ist.**  
Henning Mankell erzählt spannend wie in seinen erfolgreichen Krimis über Träume und Enttäuschungen des Erwachsenenwerdens, über „scheinbare“ Freundschaft und über Schuld und Verantwortung.  
Premiere: 10. Jän., 19.30 h  
11. Jän., 19.30 h  
16., 18., 31. Jän., jeweils 11.00 h  
17. Jän., 11.00 h und 19.30 h  
23., 25. Jän., jeweils 11.00 h  
30. Jän., 11.00 h und 14.00 h

**Landestheater Linz**  
Infos unter www.landestheater-linz.at  
**Eisenhand**  
**Tristan und Isolde**  
Ein Spattercomic über Ritter und Minne  
Nach der Textvorlage *Tristrant und Isalde* (um 1170) von Eilhart von Oberg  
06., 16., 29. Jän., jeweils 20.00 h  
**Oskar und die Dame in Rosa**  
Oskar ist zehn Jahre und hat Leukämie. Seine Eltern sind mit der Situation überfordert. Nur die Dame in Rosa weicht als einzige seinen Fragen nicht aus und lehrt ihn stattdessen, wie er in den Tagen, die ihm noch bleiben, all das, was ein Menschenleben ausmacht, erleben kann. Ein zärtliches Stück über das Leben, das einen hilfreichen Umgang mit der Hilflosigkeit anbietet.  
Premiere: 20. Jän., 20.00 h  
24., 26. Jän. jeweils 20.00 h

**Großes Haus**  
**La Traviata**  
Oper von Giuseppe Verdi  
06., 15., 19. Jän., jeweils 19.30 h  
**Kammerspiele**  
**Die Feuerrote Friederike** (ab 8 J.)  
Eine Kinderoper nach Nöstlingers aufmüpfig-phantastischem erstem Kinderbuch aus dem Jahr 1970.  
11., 28., 29., 21. Jän., jeweils 10.30 h  
**Die Schneekönigin**  
Frei nach Hans Christian Andersen.  
Nichts kann Kay und Gerda trennen, bis eines Tages ein Splitter vom Spiegel des

Teufels in Kays Herz fliegt. Ein Spiegel, der das Schöne der Welt zum Nichts verkleinert und das Böse ins Unendliche vergrößert.  
06., 27. Jän., jeweils 14.00 h und 16.30 h  
10. Jän., 10.30 h und 14.00 h  
11., 14., 15., 21., 22. Jän., jeweils 10.30 h  
**Des Meeres und der Liebe Wellen**  
Drama von Franz Grillparzer  
09., 16., 29. Jän., jeweils 19.30 h  
18., 22., 23. Jän., jeweils 11.00 h  
**Das stille Kind**  
Martin Crimp hat „Das stille Kind“ um sein Zentrum, die Kindesmisshandlung, die zur Kindstötung führt, herum geschrieben. Er zeigt die Mutter, die nicht klar kommt, wenn das Kind nicht schlafen will; ihren Lebensgefährten Nick, der wütend wird, wenn sich das Kind nicht seinen Vorstellungen gemäß benimmt; die Nachbarin, die das junge Paar und das Kind beobachtet, die überforderte Sozialarbeiterin.  
Premiere: 19. Jän., 19.30 h  
21., 25., 31. Jän., jeweils 19.30 h

**Posthof**  
telefonisch von Di-Fr, jeweils 14.00-19.00 h  
0732/781800  
**Staatstheater Nürnberg:**  
**Verbrennungen** von Wajdi Mouawad  
Die deutsche Erstaufführung in Nürnberg wurde zum Triumph der „fabelhaften Verdichtungs-Kunst“ (SZ) des OÖ. Regisseurs Georg Schmedleitner.  
17. Jän., 20.00 h: Ö-Premiere  
**Maxi Blaha & Gabriele Deutsch in „Nachtgewächse“** nach Djuna Barnes  
Treten Sie ein in die Aura einer eingeschworenen Gesellschaft kultiger, schräger, lasziver und exzentrischer Frauen!  
Musik: Bernhard Walchshofer.  
Posthof-Koproduktion  
22., 23., 24., 29., 30. Jän., jeweils 20.00 h  
**„Gut gegen Nordwind“** von Daniel Glattauer. Mit Edi Jäger & Anita Köchl.  
„Eine faszinierende Bühnenadaptation“ (Standard)  
30., 31. Jän., jeweils 20.00 h

**Theater des Kindes**  
Reservierung: 0732/605255-2  
www.theater-des-kindes.at  
**Johnny Hübner greift ein** (ab 8 J.)  
10. Jän., 09.00 h und 11.00 h  
17. Jän., 09.20 h und 10.25 h  
21., 22. Jän., jeweils 08.50 h und 10.05 h  
23. Jän., 10.05 h  
**Olga ist verdreht** (ab 4 J.)  
11., 25. Jän., jeweils 16.00 h  
17. Jän., 09.30 h  
22. Jän., 10.00 h  
**Siegfried, Petersen und der Berg** (ab 4 J.)  
06., 20. Jän., jeweils 16.00 h  
29. Jän., 09.30 h  
**Das Schätzchen der Piratin** (ab 6 J.)  
05., 27. Jän., jeweils 16.00 h  
**Alle Kühe fliegen hoch** (ab 4 J.)  
18., 26. Jän., jeweils 16.00 h  
**Der Regen isst gern Schokolade** (ab 3 J.)  
13. Jän., 16.00 h  
**Am Anfang**  
12., 19. Jän., jeweils 16.00 h

**Theater Phönix**  
Kartenreservierung: Tel. 07323/666 500  
tickets@theater-phoenix.at  
**Einer weniger**  
03., 04., 05., 06., 08., 09., 10., 11., 12., 13. Jän., jeweils 19.30 h  
**Volksgarten TIPPS**  
Premiere: 14. Jän., 19.30 h  
25., 27., 30., 31. Jän., jeweils 19.30 h

**AUSSTELLUNGEN**  
**afo architekturforum oberösterreich**  
Mi-Sa 14.00-17.00 h, Fr 14.00-20.00 h  
**Draufsetzen TIPPS**  
Eröffnung der Ausstellung: 14. Jän., 19.00 h  
16. Jän. bis 02. Feb.  
**Bildungshaus Jägermayrhof**  
Mo-Do 08.00-20.00 h, Fr 08.00-14.00 h  
**Helga Schager „Damenparade“**  
Ein Zyklus aus der Serie: Informationen am „Schwarzen Brett“ bis 18. Jän.

**Gertrude Kiefer – „Gewalt der Farbe“**  
„Die Farbe ist Mittel der Darstellung, des Ausdrucks und der Komposition. Es ist wie bei der Musik, wenn die Töne mich mit sich ziehen, so gewinnt die Farbe Gewalt über mich.“ Gertrude Kiefer zeigt farbtastbar Acrylbilder auf Leinen, abstrakt bis ins Gegenständliche gehend.  
28. Jän. bis 29. Feb.

**Galerie an der Universität**  
Mo-Do 09.00-19.00 h, Fr 09.00-14.00 h  
**Gestern.Genau.Jetzt**  
Amateurfotografie von Anna Zangerle, Studentin der Mediengestaltung/ Fotografie, Kunstuniversität Linz  
Eröffnung der Ausstellung: 09. Jän., 20.00 h  
09. Jän. bis 01. Feb.

**Galerie der Stadt Wels im Medien Kultur Haus**  
Di-Fr 14.00-18.00 h, So/Fei 10.00-16.00 h  
**local heroes**  
Malerin & Bildhauerin Christine Bauer, Fotograf Horst Stasny, Architekt Karl Odorizzi.  
Ausstellungseröffnung: 06. Dez., 19.00 h bis 27. Jän.

**Künstlervereinigung MAERZ**  
Di-Fr 15.00-18.00 h, Sa 14.00-16.00 h  
(23.12.2007 bis 08.01.2008 geschlossen)  
**<<fast backwards**  
Thema ist der Umgang mit Geschichte und der verklärte Blick auf die „Gute alte Zeit“. KünstlerInnen: Eva Brunner-Szabo, Andrea Faciu, Dejan Kaludjerovic, Wolfgang P. Kastner, Martin Krenn, Tim Sharp, Gert Tschögl. Kuratiert von Dagmar Höss.  
05. Dez. bis 18. Jän.

**Landesgalerie OÖ**  
Di-Fr 09.00-18.00 h, Sa/So/Fei 10.00-17.00 h  
**Lisl Ponger**  
bis 17. Feb.  
**Robert F. Hammerstiel: Alles in bester Ordnung**  
bis 27. Jän.

**Landeskulturzentrum u/hof/ OÖ Kunstverein/BV Bildender Künstler**  
Mo-Fr 15.00-19.00 h, So/Fei geschlossen  
**Katharina Klaczak**  
Zülow Gruppe  
Eröffnung der Ausstellung: 22. Jän., 19.00 h bis 21. Feb.

**Lentos Kunstmuseum Linz**  
tgl. 10.00-18.00 h, Do 10.00-21.00 h  
**Ursula Mayer.**  
**Zeitkristalle | The Crystals of Time**  
Filme und Videoinstallationen, die weibliche Subjekte im Kontext von Musik, Performance sowie Architektur repräsentieren. bis 17. Feb.

**Haus-Rucker-Co Live again**  
In den 1960er Jahren verlieben die jungen Architekten und Künstler ihre Ateliers mit dem Anspruch, die Gesellschaft zu verändern. Der technische Fortschritt schien mit der ersten Mondlandung grenzenlos. Diese Entwicklung brachte eine Aufbruchsstimmung, die lautstark Aufsehen erregte, Spaß am Experiment und Interesse an neuen Materialien zeigte sowie breites und überregionales Medienecho erregte. bis 16. März  
**Störenfriede TIPPS**  
Eröffnung der Ausstellung: 31.01., 19.00 h bis 18. Mai

**OK – Offenes Kulturhaus OÖ**  
Mo-Do 16.00-22.00 h, Fr 16.00-24.00 h  
Sa 10.00-24.00 h, So 10.00-22.00 h  
**Sam Auinger and friends ... „a hearing perspective“**  
„a hearing perspective“ ist eine Einladung sich die Welt hörend zu erschließen. bis 23. Feb.  
**Luca Vitone – Überall zu Haus**  
Begriffe wie „Heimat“, „kulturelle Identität“ und „Territorium“ werden neu definiert, neu vermessen (durchaus im wörtlichen Sinn zu verstehen). bis 23. Feb.

**TIPPS** Näheres siehe Tipps

ADRESSEN		
<b>afo architekturforum oberösterreich</b> Prunerstr. 12, 4020 Linz www.afo.at	<b>Kammerspiele</b> Promenade 39, 4020 Linz www.landestheater-linz.at	<b>OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich</b> Dametzstr. 30, 4020 Linz www.ok-centrum.at
<b>Alte Welt</b> Hauptplatz 4, 4020 Linz www.altewelt.at	<b>KAPU</b> Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz www.kapu.or.at	<b>Posthof</b> Posthofstr. 43, 4020 Linz www.posthof.at
<b>Ann and Pat</b> Lederergasse 7, 4020 Linz www.ann-and-pat.at	<b>Kellertheater</b> Hauptplatz 21, 4020 Linz www.linzerkellertheater.at	<b>Quitich</b> Untere Donaulände 10, 4020 Linz www.quitich.net
<b>Autonomes Frauenzentrum</b> Starhembergstr. 10, 4020 Linz www.frauenzentrum.at	<b>Kulturverein Roeda Steyr</b> Gaswerkergasse 2, 4400 Steyr www.roeda.at	<b>Radio FRO 105,0 Mhz</b> Kirchengasse 4, 4040 Linz www.fro.at
<b>Bildungshaus Jägermayrhof</b> Römerstr. 98, 4020 Linz	<b>Kulturzentrum HOF</b> Ludlgasse 16, 4020 Linz www.kulturzentrum-hof.at	<b>Redoutensaal</b> Promenade 39, 4020 Linz
<b>Cinematograph</b> Obere Donaulände 51, 4020 Linz www.cafecinematograph.at	<b>Kulturzentrum Nöfa</b> Anzengruberstr. 10, 4600 Wels www.noefa.at	<b>Schl8hof Wels</b> Dragonerstr. 22, 4600 Wels www.schl8hof.wels.at
<b>d'Zuckerfabrik Enns</b> Kirstein 2, 4470 Enns www.d-zuckerfabrik.at	<b>Künstlervereinigung MAERZ</b> Eisenbahngasse 20, 4020 Linz www.maerz.at	<b>Solaris</b> Dametzstr. 30, 4020 Linz www.solarisbar.at
<b>Eisenhand</b> Eisenhandstr. 43, 4020 Linz www.landestheater-linz.at	<b>KunstRaum Goethestrasse</b> Goethestr. 30, 4020 Linz www.kunstraum.at	<b>Stadtwerkstatt</b> Kirchengasse 4, 4040 Linz www.stwst.at
<b>FIFITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in OÖ</b> Harrachstr. 28, 4020 Linz www.servus.at/fifitu	<b>KUPF – Kulturplattform OÖ</b> Untere Donaulände 10/1, 4020 Linz www.kupf.at	<b>StifterHaus</b> Adalbert-Stifter-Platz 1, 4020 Linz www.stifter-haus.at
<b>Filmclub Schwanenstadt</b> Stadtplatz 58, 4690 Schwanenstadt www.schwanenstadt.at/filmclub	<b>La Bohème</b> Dorgasse 2, 4020 Linz www.laboeheme-linz.at	<b>Theater des Kindes</b> Langgasse 13, 4020 Linz www.theater-des-kindes.at
<b>Freiraum</b> Gärtnerstr. 19, 4020 Linz www.freiraum.tk	<b>Landesgalerie OÖ</b> Museumstr. 14, 4010 Linz www.landestheater-linz.at	<b>Theater Phönix</b> Wiener Str. 25, 4020 Linz www.theater-phoenix.at
<b>Galerie an der Universität</b> Katholische Hochschulgemeinde, Mengerstr. 23, 4040 Linz	<b>Landeskulturzentrum u/hof OÖ Kunstverein</b> Landstr. 31, 4020 Linz www.ursulinenhof.at	<b>Transpublic</b> Hahnengasse 3, Alter Markt, 4020 Linz www.transpublic.at
<b>Galerie der Stadt Wels</b> Pollheimerstr. 17, 4600 Wels www.galeriederstadt.wels.at	<b>Landestheater Linz</b> Promenade 39, 4020 Linz www.landestheater-linz.at	<b>Tuchfabrik</b> Schörghubstr. 38, 4030 Linz
<b>Gugg Kulturhaus Stadt Braunau</b> Palmstr. 4, 5280 Braunau www.gugg.at	<b>Lentos Kunstmuseum Linz</b> Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz www.lentos.at	<b>Volkshaus Frackviertel</b> Frankenstr. 6b, 4020 Linz
<b>JA – Jugendkreativzentrum Nöfa</b> Minoritengasse 5, 4600 Wels	<b>Local-Bühne Freistadt</b> Salzgasse 25, 4240 Freistadt www.local.buehne.at	<b>Volkshochschule Linz</b> Wissensturm, Kaerntner Str. 26, 4020 Linz www.vhs.linz.at
<b>Jazzatelier Ulrichsberg</b> Badergasse 2, 4161 Ulrichsberg www.jazzatelier.at	<b>Medien Kultur Haus Wels</b> Pollheimerstr. 17, 4600 Wels www.medienkulturhaus.at	<b>Werkstatt Frieden &amp; Solidarität</b> Waltherstr. 15, 4020 Linz www.werkstatt.or.at

# VERANSTALTUNGSTIPPS JÄNNER 2008

## WORKSHOPS

### dieKupf akademie

**FR 18.01.** 15.00-19.00 h  
KUPF-Büro

#### Digitale Musikvermarktung

Strategien zur Online-Vermarktung für Musikschaffende. Das Internet bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten für die Vermarktung wie auch für alternative Vertriebswege der Musik. Doch welcher Weg ist der beste? Wie nutzt man bestmöglichst die bestehenden Downloadplattformen und Web-Communities? Dieser Workshop vermittelt relevante Inhalte des digitalen Onlinegeschäfts. Digitale Geschäftsmodelle, speziell für unabhängige Musikschaffende und kleine Labels, werden erläutert und mit den TeilnehmerInnen diskutiert. Der Workshop richtet sich insbesondere an Klein-, Klein- und Mittelbetriebe in Nischenbereichen. Hauptzielsetzung ist die Stärkung Musikschaffender und Kreativer, um sie besser auf die neuesten Entwicklungen vorzubereiten. Eine Kooperation von KUPFakademie und mica – music austria.

Weitere Infos und Termine unter:  
[www.kupfakademie.at](http://www.kupfakademie.at), Tel.: 0680 2168104

**FR 25.01.** 14.00-21.00 h  
**+ SA 26.01.** 09.00-18.00 h

#### Freiraum

#### Frau Mayer upgrade

Sie haben bereits Erfahrung mit öffentlichen Auftritten und Präsentation? Oder das Seminar „Frau Mayer bitte zum Mikrofon“ absolviert? Aus der Angst vor der Bühne ist bei Ihnen bereits die Freude am Reden geworden? Und dennoch gibt es Fragen, das Bedürfnis nach Übungsmöglichkeiten und Verbesserungswünsche. Dafür haben wir ein Angebot: In Frau Mayer upgrade gibt's noch mehr Übungen, Erfahrungen und Stärkungen für den eigenen Auftritt! Die Schwerpunkte werden so gesetzt, dass auch alle bereits auftrittserfah-

nen Frauen noch etwas dazulernen können. Für eine professionelle und überzeugende Selbstpräsentation!  
Inhalte: Rhetorik, Stimme, Körpersprache, Mikrofontraining, Auftrittsübungen, Umgang mit div. Zielgruppen, Entspannungsmethoden  
Beitrag: EUR 240,- (inkl. MwSt.)

## NAH UND FERN

**MI 12.12.-MI 30.01.**

New York

#### DNA Award



Am 12. Dezember feierte Diesel den Gewinner des diesjährigen DNA (Diesel New Art) Awards, Clemens Kogler (Kunstuniversität Linz-Bereich Malerei und Grafik), mit einem Cocktailevent im hauseigenen Store anlässlich der Eröffnung der Ausstellung in der Diesel Denim Gallery im New Yorker Soho-Viertel. Clemens Kogler hat mit seinem 3-minütigen Video den 1. Platz beim DNA Award gemacht. Der Film, der wie die Ausstellung den Titel „Herr Bar“ trägt, wird neben einer Auswahl anderer Werke zu sehen sein.

## POCKETFORM

### THEATER

**SA 26.-DO 31.01.**

Theater Phönix

#### Volksgarten

Ein Mann und eine Frau und noch ein Mann. Das ältere Ehepaar und der jüngere Mann. Eine Ehe, aus der das Glück abhanden gekommen ist. Ein junger Mann, auf der Suche nach Intensität und Wahrheit. Ein Zufall führt die drei zusammen. Eine Dreiecksbeziehung, die endlich jeden das zu leben erlaubt, wonach er sich zu sehnen glaubt. Das Glück ist von kurzer Dauer. Der Rausch geht vorbei. Aber schon sind die drei so sehr miteinander verstrickt, dass sie sich nur noch mit Gewalt auseinander reißen können. Volksgarten ist ein Stück über Liebe und Triebe, über Sehnsucht und Glück, über Leidenschaft und (freie) Entscheidungen – erzählt aus dem Blickwinkel dreier Menschen und zweier Generationen.  
Premiere: 24.01., 19.30 h

### TANZ

**DO 17.01.** 20.00 h

Bildungshaus Jägermayrhof

#### Poolover

Die KünstlerInnen der Tanz-Company Poolover setzen das akustische Erlebnis des Ensembles „Diamodal“, das Klassik, Jazz und Weltmusik eigen interpretiert, in Bewegung um. Poolover ist dem Augenblick auf der Spur, greift auf, was da ist, tritt in Beziehung, begleitet den Moment und gestaltet so liebevoll mit. Erfrischend und überraschend. Poolover hat sich der Kunst verschrieben, im Moment anzukommen und das was da ist, un-

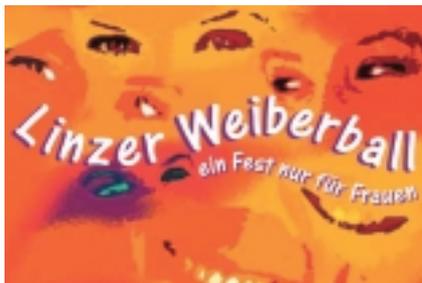
mittelbar in Bewegung umzusetzen: Diese schlichte und doch wundersame Kunst des Einfach-daseins berührt auf ganz besondere Weise.  
Ein Abend zum Eintauchen!  
Kartenvorbestellung: ab 07.01. bei Frau Eva Holl, 0732/770363-5423, [holl.e@akooe.at](mailto:holl.e@akooe.at)  
Infos zu den Ensembles: [www.diamodal.at](http://www.diamodal.at), [www.ueberall-ist-tanz.at](http://www.ueberall-ist-tanz.at)

## FESTE

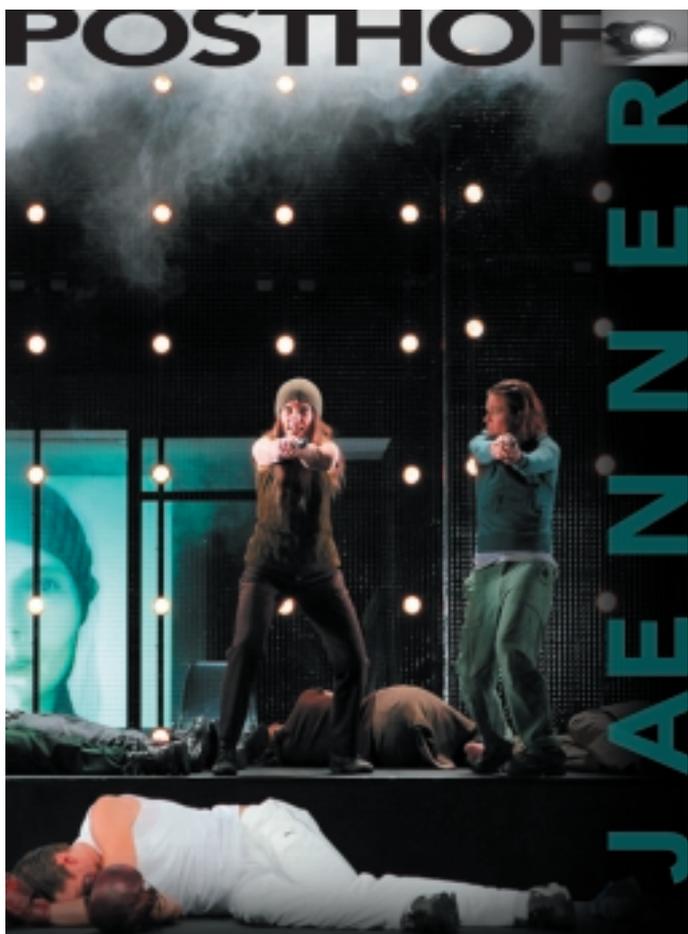
**FR 01.02.** 20.00 h

Redoutensaal

#### Weiberball



Der Linzer Weiberball – ein Fest für Frauen wird vom autonomen Frauenzentrum veranstaltet. Jessie Ann de Angelo, Caribe Vivo, Carin Cosa light crew und die Crazy Samba Girls werden für Unterhaltung sorgen.  
Karten im Vorverkauf gibt es bei: Alex – eine Buchhandlung und Sizzo – Linz  
Tischreservierung jederzeit möglich:  
Andrea Altenhofer, Tel.: 0732/772620-11



## STAATSTHEATER NÜRNBERG VERBRENNUNGEN 17.01

Sa. 05. 23.00	Serious Seriez presents: The Playaz Universe	Dram e Bassi/Begga
Mi. 09. 20.00	Werner Brix & Gregor Seberg: Die Erläser kommen	Kabarett
Do. 10. 20.00	Sven-Eric Bechtolf: Verabend. Eine Anleiung	Literar/Salon
Fr. 11. 20.00	Mercedes Echerer & Martin Müller-Reisinger: Der Gaußschreck im Rosennetz	Theater
Sa. 12. 20.00	Die Mollies: 30 Jahre und kein bisschen leiser / The Sweet Bloody Tears	Rock
Sa. 12. 23.00	Äne / Smacs & Patrik Kang / Eric Fischer / Uwe Walkner / Neen Golden: Vibrant	Electronic/Funk
Di. 15. 20.00	Pepi Hopf: schleudern!	Kabarett
Mi. 16. 20.00	Fanfare Ciocarlia	Gypsy Brass
Do. 17. 20.00	Staatstheater Nürnberg: „Verbrennungen“ von Wajdi Mouawad	Theater
Fr. 18. 20.00	Son of the Velvet Rat / The Base	Rock
Sa. 19. 20.00	The BossHoss: Stallion Battalion Tour	Country-Rock
Di. 22. bis	Maxi Blaha und Gabriele Deutsch	
Do. 24. 20.00	in „Nachtgewächse“ nach Djuna Barnes	Theater
Do. 24. 20.00	Saxofour: Our Favourite Filmsongs	Jazz/Filmmusik
Fr. 25. 20.00	Sanmera feat. Yaqueline Castellanos & Luison (Cubal/Latin/Salsa)	
Fr. 25. 20.00	Austrofred: Konzert & DVD-Präsentation „Hello Austrofred – Hello Vienna“	Pop/Rock
Sa. 26. 20.00	Andreas Rebers (D): Auf der Flucht – Österreich-Premiere	Kabarett
Sa. 26. 20.00	Shout Out Louds / Dag für Dag	Rock
Di. 29. 20.00	Reinhard Nowak: Angst	Kabarett
Mi. 30. bis	„Gut gegen Nordwind“	
Do. 31. 20.00	von Daniel Glattauer. Mit Edi Jäger und Anita Köchl	Theater

[www.posthof.at](http://www.posthof.at) • [kassa@posthof.at](mailto:kassa@posthof.at)   
VVK Posthof, Brackenhof, Linzer Kartensbüro, Kartensbüro Pirngasser. Ermäßigte Tickets für Mitglieder des BM-CA-Ticketing u. MC-Members sowie allgemeiner VVK auch in jeder Bank Austria Creditanstalt.

# Inserieren in spotsZ

Infos: [www.servus.at/spotsz](http://www.servus.at/spotsz)

Kontakt: [spotsz\\_anzeigen@servus.at](mailto:spotsz_anzeigen@servus.at)

► Künstler aus dem benachbarten Basagliahaus, einer Nachsorgeeinrichtung der hiesigen Psychiatriemaschinerie. Diesbezüglich und laut Hanghofer versammelten sich zu dieser Zeit „Menschen, die sich durch Bild und Text ausdrückten, in einer Hochblüte, wie ich sie später nie wieder erlebt habe“. Öffnung und frischer Wind war ohnehin an mehreren Orten zu spüren, so auch natürlich im Cafe Landgraf, wo Hanghofer sich des Nachmittags von den dort probenden Gruppen aufpeitschen ließ, um dann zu malen; oder zur Stadtwerkstatt, wo es durch Ausstellungen oder Aktionen lose Anknüpfungspunkte gab, etwa unter anderem sein Auszeichnen der Räumlichkeiten der alten STWST mit Graphitstift. „Leider hat da auch in den Archiven nichts davon überlebt, da wurde nichts übrig gelassen, die waren mit dem Presslufthammer so brachial wie wir“. Derselbe Dunstkreis eines experimentierfreudigen Umfeldes endete für die eher punktuell wirksamen Donauhunde aber bereits nach einem Jahr, in Gegenüberstellung zur STWST beschreibt das Hanghofer so: „Wir haben halt einfach wild gewerkt, die drüben waren professionell“.

Nichtprofessionalität im Betreiben einer Kulturstätte speist sich allerdings aus mehreren Quellen, aus einer Zusammenstellung von schwierigen Persönlichkeiten etwa oder im Falle Hanghofers wohl auch aus einer bestimmten Form von Energie, die mit der Ablehnung von vorgefertigtem künstlerischem Stil ebenso zu tun, hat wie mit der Nichtakzeptanz von Gruppenbildungen und ihren Eitelkeiten. Oder mit dem in der Folge langsamen Umbau von Altfuhr, bei dem systematisch Kunststoffenheit in „Kulturinstitutionen und Zahnarztpraxen“ verwandelt wurde (Aus Verachtung für eine ehemalige 68er Generation, „Architekten im Nadelstreif, die ständig ihre alten Kommunenfotos mit lauter Nackten herzeigen“, hat er bei Vernissagen schon mal zum Ausziehen im Hier und Jetzt aufgefordert, um sich selber dann die Kleidung vom Leib zu reißen; und aus einem Gefühl der Notwendigkeit „auf ein Rot zuzulaufen“). Was sich im Befremden der Vielen äußern mag, stellt sich auf der anderen, individuellen Seite Hanghofers als Nicht-Akzeptanz der kleinen Etabliertheit und als Wut über eine Stickigkeit der Provinz dar, die er 1986 genauso empfindet wie heute („Gerade vor 2009 soll Linz wissen, dass wir in einer wirklichen Provinz leben“, was das Zusammenspiel von Kulturlosigkeit und institutionalisierter Geldvergabe betrifft), was ihn 1986 kurzerhand veranlasst hat, „wegen einer Frau“ nach Paris zu gehen. Im Gegensatz zur oft bemühten heutigen Internationalität bedeutete für Hanghofer das Zurücklassen der Provinz etwas anderes als die materielle Bedeutungssteigerung eines Sinnvakuums: Als absoluter Neubeginn in Paris entfiel Kommunikation in dem Sinn, als Bequemlichkeit und gegenseitige Huldigungen entfallen sind. „Ich wurde befreit von dem Glauben, etwas zu sein, eine ehrliche Umgebung für jemanden, der schöpferisch arbeiten möchte“. In dieser Zeit entwickelt und erschafft er sich u.a. mit seiner Textreihe „Der Punkt denkt“ seinen Tresor des Denkens in der Kunst und entdeckt auf einer Londonreise die Postsäcke als Bestandteil für seine weitere bildnerische Arbeit. Kunst war für Hanghofer schon immer ständiger Neuversuch an sich, um sich als Mensch nicht zu verschwenden, was bedeutet, gegen Etikettierung, Kunstmarkt und gegen die eigene, eindeutige Werkschau schöpferisch zu arbeiten. Verrücktheit war wohl immer eine eigene Dimension: „Man muss suchend sein, um da was anzuschlagen, eine Verifizierung des Besten während der Arbeit gibt es nicht“. Allerdings gesellt sich zum inneren Ausdruck in seiner Ma-

lerei heute verstärkt ein „Wirklichkeitsaspekt als Blitzableiter für eine starke Erdung“, ein Versuch, über das eigene Psychologische in der Kunst hin zu „mehreren gültigen Psychologien“ zu arbeiten.

Hanghofer ist wahrscheinlich in mehrerlei Hinsicht ein immer wieder Weggehender und Zurückkehrender. Seit dem Jahr 2000 lebt er hier, wenngleich auch mit ausgeprägter Reisetätigkeit. Auch sein Atelier wurde in den letzten Jahren wieder ein offener und öffentlicher Ort, dieses Mal aufgrund äußerer Einflüsse. Aus Anlass des drohenden Hinauswurfes durch den Vermieter entschloss sich Hanghofer in Zusammenarbeit mit seiner Lebensgefährtin Renate Prammer-Guggenberger die literarischen Lesereihen zu forcieren, „um als unabhängiger Künstler nicht immer nur als Privatperson dazustehen“. In einer unglaublichen Aktion veranstaltete er von 2003 bis 2006 jährlich etwa 150 (!) Lesungen in seinem Atelier, zuzusagen einfach so und ohne Geld, in einer Tradition der Einladung und des Kunsttausches. Äußerer Erfolg, die Diskussion über Besucherzahlen oder herkömmliche künstlerisch definierte Qualität hatten hier so wenig Platz, wie ein herkömmliches Literaturveranstaltungs- und Umkehrung lebendiger Ort des Schaffens ist. Bekannte Autorennamen waren plötzlich neben völligen literarischen Neulingen auf handgeschriebenen Programmzetteln in die Stadt gepickt. „Ich habe alle eingeladen, Bekannte und Unbekannte, Leute, die so schreiben müssen, wie ich male ... und auch andere“. Nach einer lebensbedingt ruhigeren Phase in den letzten beiden Jahren wird es 2008 auch wieder Lesungen geben, wenngleich auch nur 40 bis 50 (!). „Es geht um eine bestimmte Form von Energie, die aus einer Haltung des Gebens und Nehmens heraus erwächst und zunächst uneinordenbar ist“, so Hanghofer. Um abschließend eine Bemerkung der ins Atelier eingeladenen Autorin Barbara Frischmuth zu zitieren: „Ich habe mir gedacht, was ist denn das für ein Wahnsinniger. Deshalb habe ich zugesagt“.

**Wolfgang Hanghofer**, geb. 1955 in Linz, lebt u. arbeitet teilweise in Linz und Paris, studierte Musikwissenschaften in Westberlin, Visuelle Kommunikation bei Laurids Ortner an der Kunsthochschule in Linz und arbeitete seit 1980 als autodidaktischer Maler, Grafiker und Konzeptkünstler. Während eines Londonaufenthalts stieß er zum ersten Mal auf einen Postsack, den er kurz entschlossen mitnahm, um in der Folge expressive Städtelandschaften in Form von Projekten zu verwirklichen. Nach dem Themse-Projekt folgte der Berliner Zyklus, dann New York, Linz, Paris, Wien, Barcelona und Prag. Seine bekannten Punktbilder spiegeln die Philosophie des Künstlers wieder, die er in einem Schriftwerk als „Der Punkt denkt“ veröffentlichte, damit kam es zu einer Präsentation bei der documenta 9 in Kassel. Zuletzt Ausstellungsbeteiligung im Sommer 2007 bei „black&white“ im Lentos, im Herbst 2007 Ausstellung „Last Bag“ in der Galerie in der Schmiede in Pasching. Wolfgang Hanghofer stellte u.a. in Paris, London, Berlin und New York aus. Er betreibt seit 1982 sein Atelier in der Ottensheimerstraße 34 in Urfahr.

Zitiert teilweise aus: [www.kunstforum.at/kdw2.html](http://www.kunstforum.at/kdw2.html)  
Biographie und Bilder u.a. unter:  
[www.kunstnet.or.at/galerieinderschmiede/07\\_10\\_18.html](http://www.kunstnet.or.at/galerieinderschmiede/07_10_18.html)  
[www.reinhardwinkler.at/hanghofer\\_schmiede](http://www.reinhardwinkler.at/hanghofer_schmiede)

# AUSSCHREIBUNGEN

Einreichfrist: 11. Jänner

## Crossing Europe Filmfestival Linz: Local Artists 2008

Die Local Artists-Schiene im Festivalprogramm zeigt aktuelle Film- und Videoarbeiten aus Linz bzw. OÖ und bietet der heimischen Filmszene und jungen FilmemacherInnen eine internationale Plattform. Willkommen sind Filme und Videos aller Genres, Formate und Längen. Zugelassen werden Arbeiten von in OÖ lebenden, arbeitenden oder studierenden KünstlerInnen sowie Produktionen, die von einer oö. Förderstelle mitfinanziert worden sind. Die eingereichten Videos und Filme dürfen nicht vor dem 01. Jän. 2007 (Stichtag) in Österreich uraufgeführt oder erstausgestrahlt worden sein. Zur Sichtung können nur VHS-Ansichtskassetten und DVDs angenommen werden. Einreichformular & Teilnahmebedingungen auf [www.crossingEurope.at](http://www.crossingEurope.at) unter Entry Local Artists

Einreichfrist: 15. Jänner

## Ö1 Kurzhörspiel-Wettbewerb „Track 5“

Einladung an alle freien ProduzentInnen, sich mit einem überwiegend deutschsprachigen Kurzhörspiel (3-7 Min.) zu beteiligen. Pro Person können max. 2 Arbeiten eingereicht werden, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. 12 Einsendungen, ausgewählt von einer ORF-Jury, werden im Rahmen der „Langen Nacht des Hörspiels“ am 29. Feb. im KlangTheater des Radio-Kulturhauses in Wien vorgeführt. Das anwesende Publikum kürt daraus die besten 3 Produktionen, die auf Ö1 gesendet werden. Siegerhonorar: EUR 1.000,- bis EUR 500,-. Einreichung per CD an: ORF, Literatur & Hörspiel, Kennwort „Track 5“, Argentinierstraße 30a, 1040 Wien. E-Mail an [hoerspiel@orf.at](mailto:hoerspiel@orf.at): Biografische Angaben über die AutorIn, Nennung der Mitwirkenden und des künstlerischen Personals, Statement zum Inhalt der eingereichten Arbeit.

Einreichfrist: 20. Jänner

## Young CIVIS Media Prize 2008

Einreichungen: Ausschließlich Berichte, Dokumentationen, Reportagen oder Spielhandlungen, die in der Zeit vom 21. 01. 2007 bis 20. 01. 2008 öffentlich ausgestrahlt wurden oder als Abschlussarbeiten im Hauptstudium des jeweiligen Ausbildungsganges offiziell anerkannt worden sind. Dotierung: EUR 5.000,- TeilnehmerInnen dürfen nicht älter als 32 Jahre alt sein. Infos: [www.civismedia.eu/tv/civis/02wettbewerb23.phtml](http://www.civismedia.eu/tv/civis/02wettbewerb23.phtml)

Einreichfrist: 31. Jänner (Datum des Poststempels)

## Trainingsstipendium Bund

Das Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, schreibt für den Zeitraum 2008/09 das Trainee-Stipendien zur „Internationalen Qualifizierung von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich“ aus. Infos: 01 / 53 115-7584, [www.bmukk.gv.at/kunst/](http://www.bmukk.gv.at/kunst/)

Einreichfrist: 31. Jänner

## video edition austria – release 02

1994 gab die Medienwerkstatt Wien die zehnteilige video edition austria heraus. Sie lieferte einen ersten repräsentativen Überblick über 25 Jahre Kunstvideo und Videodokumentation in Österreich und ist zu einem Grundlagenwerk komprimierter audiovisueller Information geworden. Sie wurde von namhaften Institutionen im internationalen Kulturbetrieb angekauft und im In- und Ausland vorgestellt. 2002 wurde die video edition austria – release 01 (Arbeiten 1994-2001) herausgegeben. Für 2008 ist die Produktion der video edition austria – release 02 geplant. Wer sich für eine Aufnahme in die video edition austria interessiert, soll Sichtungskopien der Medienarbeiten (künstlerische und dokumentarische Arbeiten, Produktionszeitraum 2002-2008) auf DVD oder VHS einreichen (pro Arbeit ein Einreichformular beilegen). Infos: [www.medienwerkstatt-wien.at](http://www.medienwerkstatt-wien.at)

Einreichfrist: 31. Jänner (es gilt der Poststempel)

## Margarete Schütte-Lihotzky Projektstipendien

Teilnahmeberechtigt: AbsolventInnen der Architektur und ArchitektInnen (keine Studierende) mit mehrjähriger beruflicher Praxis. Anzahl und Höhe der Projektstipendien: Bis zu fünf Stipendien; Stipendienhöhe EUR 7.500,- Infos: [www.bmukk.gv.at/kunst/service/ausschreibungen](http://www.bmukk.gv.at/kunst/service/ausschreibungen)

Einreichfrist: 31. Jänner

## Kulturverein Landstrich – Ausschreibung

„Abseits“ lautet das Thema der Kulturzeitschrift „Landstrich“ 2008. Aktuellen Anlass dazu bietet die bevorstehende Fußball-Europameisterschaft. In Sportarten wie Fußball, Eishockey, Rugby steht der Begriff „Abseits“ für einen Regelverstoß. „Abseits“ ist aber nicht nur ein Begriff aus der Sportwelt, er impliziert vielmehr noch räumliche und gesellschaftliche Phänomene. Abseits der Zentren, meistbenutzten Routen, des Mainstreams, Zeitgeistes, öffentlichen Interesses, der üblichen Trends entwickeln sich stets davon unabhängige Ideen und Lebensweisen. Einreichungen: Unveröffentlichte themenbezogene Text- und Fotobeiträge. Anerkennungshonorar. Beiträge an: Kulturverein Landstrich, Reikersberg 16, 4786 Brunnenthal, [info@landstrich.at](mailto:info@landstrich.at), [www.landstrich.at](http://www.landstrich.at)

mit Auszügen aus dem letzten Newsletter von FITITU% – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst & Kultur in OÖ. Anmeldung per Email an [fititu@servus.at](mailto:fititu@servus.at)

# RADIOTIPPS

R A D I O F R O ... 105.0 MHz ... Liwest-Kunden 95.6 MHz ... oder [www.fro.at/livestream](http://www.fro.at/livestream)

## Summerau, 96

**09.01.** 19.00-20.00 h (Wh. 10.01. ab 14.00 h)

Zu Gast ist Peter Kronreif, in Hallein nahe Salzburg lebender Schriftsteller, der in seinen besten schreiberischen Momenten ausgesprochen gekonnt ironische Brechungen mit Elementen der Satire zu verbinden vermag, an Geschichten mangelt es ihm sicherlich nicht.

## Wegstrecken

**15.01.** 19.00-20.00 h (Wh. 16.01. ab 14.00 h)

Mit Petra Mayer als Studiogast, die erzählen wird, wie sie sich in Prag mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurecht gefunden hat. Aktuelle Informationen und Meldungen.

**29.01.** 19.00-20.00 h (Wh. 30.01. ab 14.00 h)

Mit Robert Mayr (Verein Fahrgast) und Peter Haibach (Regionale Schienen) als Studiogästen. Thema: Beförderungsgüte ÖBB; Informationen, Meldungen.

## Final Transmission Orchestra

**22.01.** ab 22.00 h

„Final Transmission Orchestra“ + DJs, Live-Übertragung aus der Stadtwerkstatt. (siehe Veranstaltungstipps) Ein einmaliges sehr lautes Improvisations-Projekt von Musikern aus dem Umfeld der Radio Sendung und Interstellar Records. Mit Tim Boykett (ex-Yield7, Toms Lesson) ... guitar, Markus Decker (Aerom) ... electronics, effects, Anselm Dürrschmid (Valina, Rounerseind) ... drums, Wolfgang Fuchs (Aerom, Das Fax Mattinger) ... turntablism, Gigi Gratt (Tumido, Nirwakia, Braaz) ... bass, (trompete), Klaus Schmid ... sound, Sebi (Nitro Mahalia) ... trompete, Christian Zollner (Men Killingt Men, Regolith)... synth, Richard Herbst (Regolith, ex-1Bomb1Target) ... effects, vox

# GESCHICHTE MACHT GEGENWART

Text **Christian Pichler**

In der Nacht vom 12. auf den 13. Februar 1934 war Fritz Inkret an der Murbrücke zwischen Göss und Leoben postiert. Der damals 18-Jährige sicherte die Brücke mit drei weiteren Republikanischen Schutzbündlern, wurde verhaftet und entging nur knapp der Todesstrafe. Böse Ironie der Geschichte: Erst sollte ein Kämpfer der Vaterländischen Front dem überzeugten Sozialdemokraten Inkret das Leben retten, Jahre später, in der NS-Diktatur, war es ein ranghoher Nazi.

Walter Kohl zitiert zu Beginn von „Nacht, die nicht enden will“ (im Original ohne Beistrich; warum, weiß vermutlich nicht einmal ein schlampiges Lektorat. Der Rezensent weigert sich, diese Schreibweise zu übernehmen) Imre Kertész: „Nur wenn unsere Geschichten erzählt werden, können wir erfahren, dass sie zu Ende sind.“ Kohl erzählt die Geschichte des Fritz Inkret. Nach langen Gesprächen entstand das Porträt eines Mannes, der gerade dadurch so sympathisch wirkt, weil er kein strammer Parteisolat ist, sondern ein Aufrechter, der sich gegen grobes Unrecht wehrte.

Eine sozialdemokratische Prägung erfuhr Inkret, 1915 in Donawitz geboren, bereits in Kindheit und Jugend. Die Mutter, die alleine drei Kinder aufzog, weigerte sich in den 1920er-Jahren, dem einflussreichen konservativen „Heimatschutz“ beizutreten. Die Folge waren mehrere Jobverluste samt Delogierungen. Seit er zwölf Jahre alt war, schlief Inkret mehrere Jahre lang überwiegend in Heimen, weil bei der Mutter kein Platz war.

Ebenfalls in den 1920-ern verschärften sich in Österreich zusehends die Konflikte zwischen bürgerlich-konservativem und sozialdemokratischem Lager. Erster mörderischer Höhepunkt war der Justizpalastbrand am 15. Juli 1927. Schließlich, an jenem 12. Februar 1934, spitzte sich die Lage entscheidend zu. Walter Kohl widmet sich eingehend den politischen Hintergründen, die mit zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen im Land geführt haben. Nach bürgerlich-konservativer Lesart habe Bundeskanzler Engelbert Dollfuß damals mit legitimen Mitteln das Parlament aufgelöst und den faschistischen Ständestaat als Bollwerk gegen das nationalsozialistische Deutschland gewollt. Dieser Interpretation widerspricht Kohl entschieden. Um die Opposition auszuschalten und die Demokratie auszuhebeln, habe Dollfuß mehrfach Verfassungsbruch begangen. Dollfuß berief sich 1934 auf eine Verordnung aus dem Ersten Weltkrieg vom 24. Juli 1917. Dieses Gesetz ermächtigte die Regierung, „aus Anlass der durch den Kriegszustand verursachten außerordentlichen Verhältnisse die notwendigen Verfügungen auf wirtschaftlichem Gebiet zu treffen“. Kohls Argumentation: Weder habe sich Österreich 1934 im Krieg befunden, noch habe Dollfuß Maßnahmen ausschließlich „auf wirtschaftlichem Gebiet“ getroffen. (Zum zweiten Teil der bis heute gängigen Argumentation, um Dollfuß' Handeln zu rechtfertigen, wäre die Frage zu stellen: Lässt sich Faschismus mit Faschismus bekämpfen?)

Wiewohl sich Kohl klar auf sozialdemokratischer Seite positioniert, hegt er keinerlei „linke“ Illusionen.

Auch in der Sozialdemokratie waren zu dieser Zeit radikale Kräfte am Werk. So hielt etwa die „Linzer Erklärung“ von 1926 fest, dass Widerstand gegen eine „Demokratie der Arbeiterklasse“ notfalls auch „mit den Mitteln der Diktatur zu brechen“ sei. Doch Kohl stellt klar: Die historische Schuld, 1934 das österreichische Bundesheer auf Österreicher schießen zu lassen, liege bei Dollfuß. Kohl hängt der Theorie an, die Christlichsozialen hätten bewusst die sozialdemokratische Opposition provoziert, um sie endgültig ausschalten zu können. So

habe noch am Tag vor dem 12. Februar 1934 der Wiener Heimwehrführer und Vizekanzler Emil Fey in einer Rede ganz unverhohlen gedroht: „Wir werden morgen an die Arbeit gehen, und wir werden ganze Arbeit leisten!“ – Schwerlich anders denn als Kampfansage an die sozialdemokratische Opposition zu verstehen.

Inmitten dieser aufgeheizten Stimmung waren es Menschen wie Fritz Inkret, die für die Demokratie zu den Waffen griffen. Inkret macht, im Gespräch mit Kohl, keine großen Worte um diese Nacht. Immer widerflieht er Sätze ein wie „Na, das war eh ganz normal“ oder „Das war halt so“. Kohl beschreibt ihn als liebenswert sturen Menschen, der jedes Pathos meidet und der mit seinem Humor allzu ernste Situationen zu entschärfen weiß. Köstlich etwa jene Anekdote, als Inkret Kohl Wein anbietet. „Von Jerusalem“, wie Inkret bedeutungsschwer hinzufügt. Kohl stimmt sogleich politisch korrekt Lobeshymnen auf die hervorragende Qualität des Weines an, bis Inkret grinsend aufklärt: Der Wein stamme aus dem jugoslawischen Jerusalem, einem Ort in der Nähe von Split.

Kohl schreibt sehr gut lesbare „Geschichte von unten“, die oft mehr auszusagen vermag als eine Geschichte der Mächtigen. So manch großkoalitionärer Zank der Gegenwart lässt sich mithilfe dieses Porträts besser verstehen. Ein wichtiges Buch.

**Walter Kohl:** „Nacht, die nicht enden will. Fritz Inkret, Februarkämpfer“. Leykam; Graz 2007, 162 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.

**Christian Pichler** ist Kulturjournalist und lebt in Linz.



Inkret an der Brücke. Hier hatte er DIE Nacht seines Lebens verbracht, von 12. auf den 13. Februar 1934.

## AUS DER FERNE – LOCHKARTEN SIND EINE FEINE SACHE

Text **Wiltrud Hackl**

Der 31.12. ist ein ganz feiner Tag, um zu schreiben. Man kann – oohoo – sein persönliches Resümee ziehen, man kann so tun, als könnte man eins ziehen, hätte also ein Jahr hinter sich gebracht voller toller, überraschender Dinge und Ereignisse, die das Leben halt aufregend und einen selbst begehrenswert machen, oder man kann, während man schreibt und die Datumsgrenze schön langsam überwindet, darauf warten, dass der angekündigte bug alles frisst und vergisst. Wie zum Beispiel zu Silvester 1999/2000, da habe ich mir die Finger über mein Leben und über die Datumsgrenze hinaus wund geschrieben und war natürlich maßlos enttäuscht, als ganz einfach nichts passierte. Die Datei gibt's immer noch und ich habe mir geschworen, sie, wenn überhaupt, erst kurz vor meinem Tod zu lesen, sofern ich darüber informiert werde, dass ich sterben werde. Falls ich durch einen Unglücksfall aus dem Leben – ächz – gerissen werden sollte, kann man alle meine Dateien löschen, wegwerfen oder lesen, das überlasse ich jenen, die sich mit meinem Leben beschäftigen möchten oder müssen, wenn ich mal tot bin.

Wenn ich mal tot bin, kann man aber meine Dateien und Daten auf meinem Computer oder auf den jeweiligen Datenträgern vielleicht gar nicht mehr lesen, weil nämlich die dazugehörigen Abspielglieder fehlen, ebenfalls tot sind oder zumindest kaputt. Vor einem Jahr bekam ich eine Anfrage seitens eines Verlages, ob es eine Kurzgeschichte noch gäbe, die ich im vorigen Jahrhundert geschrieben habe. Es gab sie, allerdings auf einem Speichermedium namens floppy-disc, ein Teil, das seinen Namen nicht zu Unrecht trug, und für das es heute kaum mehr Laufwerke gibt. Was lernen wir daraus? Rechtzeitig Sichern, Überspielen, auf Lochkarten am besten, die fressen höchstens die Mäuse an ... Ob es an einem hochdotierten Institut zur Archivierung von digitaler Medienkunst mit Sitz in Linz auch etwa Mäuse gibt, die das versprochene Archiv und die Datenbanken ständig anknabbern und es deshalb so lange dauert, bis man als Künstler, Journalist oder freier Bürger mit Interesse an Medienkunst darauf

Zugriff hat, das kann ich hier nicht feststellen. Eine schöne Ausrede wär's wenigstens.

Ich freue mich ja grundsätzlich über das nun angebrochene Jahr, weil es kulturpolitisch betrachtet das letzte sein wird, welches vor 2009 stattfindet. Das letzte Jahr in gedanklicher Freiheit sozusagen, in dem noch alle Überlegungen möglich sind, Hirngespinnste und erfreuliche Vorstellungen vom Programm einer Kulturhauptstadt noch nicht von Jubelgeheul erstickt werden. Auch ist das Jahr 2008 jenes, welches das letzte sein wird, in dem ich noch nicht – ähem – 40 bin. Ein gutes Jahr also, Fußball EM (wurde in erster Linie für Nina und die Katzen organisiert), das Jahr des interkulturellen Dialogs und das erste Jahr, in dem es vierzig Jahre her ist, dass das Jahr 1968 stattfand – und man sich dementsprechende Gedanken machen könnte, was man davon ableiten könnte. Bei der Gelegenheit: Ein sonntäglicher Familienausflug durch eine Ausstellung zum Thema RAF oder eine Ausstellung zum Thema Haus-Rucker ist kein alles andere ersetzendes Mittel zur generationsübergreifenden Weitergabe geschichtlicher Realitäten, politischer Notwendigkeiten und künstlerischer Widerstandsformulierungen. Wer auf einem weißen Polster herumhüpft, hat noch keinen Beitrag geleistet zum Aufbrechen etablierter Normen und Denkmuster.

Genau, und jetzt sind wir schon bei dem, was ich mir für dieses Jahr bitteschön wünschen täte: Weniger unreflektierte rosarote Mädchenprinzipien bei 23jährigen KunststudentInnen, gläserne Krischanitz-Türme in der Gruberstraße, die genau so hoch gebaut werden, wie sie geplant wurden, einen Innenminister, dessen oberstes Gebot es nicht ist, möglichst viele Menschen ins Ausland zu verfrachten, keine weiteren Wettbureaus in der Stadt und vielleicht hie und da ein klitzekleines schwarzes Loch, in dem so manches verschwindet, das niemand vermisst – wobei wir ja wieder beim Beginn der Kolumne angelangt wären: Nicht vergessen – rechtzeitig auf Lochkarten umsteigen!